

# Laibacher Zeitung

N<sup>r</sup> 75.

Dienstag

den 18. September

1838.

## Laibach.

Der für das Herzogthum Krain zufolge allerhöchster Entschliessung festgesetzte Landtag, wurde hier gestern mit Beobachtung der gewöhnlichen herkömmlichen Feierlichkeiten abgehalten.

Gegen 9 Uhr Vormittags fuhren in feierlichem Zuge die hier anwesenden und eingetroffenen Mitglieder der ständischen Corporation, dann Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur Freiherr von Schmidburg, unter Vortritt ihrer Dienerschaft und Hausofficianten, und zuletzt der Herr Präsidial-Secretär, unter dem Donner der Kanonen vom Castellberge, und dem Geläute der Glocken nach der Domkirche. Hier wurde von Sr. kaiserlichen Gnaden ein solennes Hochamt abgehalten, bei dessen Hauptabtheilungen vom Castellberge die üblichen Salven gegeben wurden. Nach beendigtem Hochamte fuhren Se. Exc. im nämlichen feierlichen Zuge wieder nach der ständischen Burg, und verfügten sich bald darauf in das Landhaus, an dessen Eingange Hochdieselben von einer Deputation der Herren Stände geziemend empfangen, und unter Trompeten- und Paukenschall in den ständischen Sitzungssaal geleitet wurden.

Se. Excellenz eröffneten hierauf, in ihrer Eigenschaft als k. k. Hofcommissär, in einer an die Ständeversammlung gerichteten Rede den Zweck des diesjährigen Landtages, und ließen sodann das allerhöchste Rescript über die von Sr. Majestät für das Herzogthum Krain allergnädigst ausgesprochenen Postulate des künftigen Jahres 1839 wörtlich ablesen. Die darauf im Namen der Stände gehaltene Gegenrede schloß sich mit Aeußerung des allgemeinen Enthusiasmus und der lebhaftesten Acclamation: Es lebe unser allergnädigster Herr und Kai-

ser Ferdinand! in welchen herzlichsten Wunsch auch alle Anwesenden mit freudigem Jubelrufe einstimmten. Hierauf fuhren Se. Excellenz der Herr Landeschef in die ständ. Burg zurück, erschienen aber bald wieder im ständ. Saale, um die übrigen Landtagsverhandlungen zu leiten.

Mittags war große Tafel bei Sr. Excellenz, bei welcher Allerhöchsthren Majestäten und dem allerdurchlauchtigsten Kaiserhause, unter Begleitung der Tafelmusik und dem Donner der Kanonen feierliche Toasts ausgebracht wurden.

Abends wurde zur Feier des Tages bei Beleuchtung des äußern Schauplazes im ständ. Theater eine musikalische Akademie gegeben.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die Mail. Ztg. vom 6. September enthält nachstehendes Allerhöchstes Cabinettsschreiben an Se. k. k. Hoheit den Herrn Erzherzog Vice-König:

Lieber Herr Dheim!

„Aus Anlaß Meiner Krönung im Lombardisch-Venetianischen Königreiche habe ich Folgendes zu bestimmen befunden:

1) „Sämmtlichen in dem besagten Königreiche wegen Staatsverbrechen in Untersuchung gezogenen „und gegenwärtig im Straforte befindlichen Individuen will Ich die noch übrige Strafreit in Gnaden nachsehen.“

2) „Die gegenwärtig vor den Gerichten dieses „Königreichs gegen Anwesende wegen politischer Umtriebe anhängigen Untersuchungen sollen gänzlich niedergeschlagen, und solche Untersuchungen wegen Thatfachen, welche dieser Meiner gegenwärtigen Entschliessung vorausgegangen sind, nicht mehr eingeleitet werden.“



3) »Jene Individuen aus dem besagten Königreiche, welche, weil sie in politische Umtriebe verflochten, oder dabei compromittirt waren, an einen bestimmten Ort confinirt wurden, sind alsogleich in den Genuß der Freiheit zu setzen.«

4) »Diejenigen, welche aus demselben Grunde dem precetto politico unterzogen wurden, sind von diesem alsogleich loszuzählen.«

5) »In Ansehung der politischen Flüchtlinge aus dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche, welche in ihr Vaterland zurückzukehren wünschen, will Ich, daß auch auf diese die in dem §. 2 enthaltenen Verfügungen, jedoch unter der Bedingung Anwendung haben sollen, daß sie Behufes dieser Rückkehr ihre Gesuche selbst an Mich gelangen lassen, und dasjenige gewärtigen, was ich über diese ihre Gesuche von Fall zu Fall mit Rücksicht auf das gemeine Wesen und in Gemäßheit Meiner väterlichen Gesinnungen zu verfügen finden werde.«

»Was aber jene politischen Flüchtlinge anbelangt, welche die Rückkehr in ihr Vaterland nicht wünschen, so gestatte Ich, daß ihnen die Bewilligung zur Auswanderung, wenn sie darum auf dem gehörigen Wege einkommen sollten, ertheilt werde.«

6) »Die Gesuche zur Bewilligung der Rückkehr in ihr Vaterland oder zur Auswanderung, haben die politischen Flüchtlinge binnen Einem Jahre, vom Tage der Kundmachung Meiner gegenwärtigen Willensmeinung, einzubringen, widrigen Falls sie nach Verlauf dieser Zeit in jeder Hinsicht nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.«

»Indem Ich Eurer Liebden diese Meine Willensmeinung eröffne, fordre Ich Sie auf, alsogleich das Nöthige zum schnellen und vollständigen Vollzuge derselben bei den einschlägigen Behörden einzuleiten.«

»Mailand, den 6. September 1838.«

Ferdinand m. p.

Mailand, den 7. Sept. Die heutige Zeitung enthält die Beschreibung der am vorigen Tage erfolgten Krönung, und zwar auf ihrer ersten Seite in Golddruck. Der Anbruch des Krönungstages wurde durch 101 Kanonenschüsse und das Festgeläute aller Glocken begrüßt. Die feierliche Ceremonie fand im Dome Statt, dessen Thore um 7 Uhr Früh zur Aufnahme des sehr zahlreichen und gewählten Publikums, welches die Tribunen besetzen sollte, der Würdenträger, Magistratspersonen, des Adels, der hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps und der Fremden von Rang geöffnet wurden. Der Krönungszug setzte sich um 9 Uhr Früh beim k. k. Pallaste in folgender

Ordnung in Bewegung: Eine Abtheilung Grenadiere. Zwei k. k. Vorreiter. Die k. k. Hofdienerschaft. Die Herolde der nicht königlichen, aber mit einer Municipalcongregation begabten Städte, dann jene der königlichen Städte, paarweise, nach der alphabetischen Ordnung besagter Städte, mit Ausnahme jener von Mailand und Venedig, welche zuletzt gingen. Die Podesta der oberwähnten Städte, jeder mit einem Municipalassessor zur Seite in derselben Ordnung, wie die Herolde. Die Deputationen der Universitäten von Padua und Pavia, der Akademien der schönen Künste von Mailand und Venedig, und des Instituts der Wissenschaften und schönen Künste. Die Deputirten der Provinzialcongregation zu zwei und zwei nach der alphabetischen Ordnung der von ihnen repräsentirten Provinzen und nach dem Altersrange unter sich. Die k. k. Provinzialdelegaten paarweise nach der Anciennität ihrer Ernennung; zuletzt die Hofräthe und Provinzialdelegaten von Venedig und Brescia, der ältere zur Rechten. Die Deputirten der Centralcongregationen in derselben Ordnung, ohne Unterschied, ob sie zur venetianischen oder mailändischen Centralcongregation gehörten. Die Räthe der beiden Subernien des lombardisch-venetianischen Königreichs, ebenfalls paarweise (jene von Venedig mittelst einer Deputation) nach dem Anciennitätsrange, ohne Unterschied, ob sie dem einen oder dem andern Subernium gehörten. Der Hofrath beim Mailänder Subernium. Die zwei Herren Gouverneure nach dem Dienstalter. Die k. k. Hoffouriere. Die Pagen. Die k. k. Kammerfouriere. Die k. k. Stallmeister. Die k. k. Kammerherren. Die k. k. Geheimräthe. Der Herold des lombardisch-venetianischen Königreichs im großen Costüm, das Federbarett auf dem Haupte und den erhobenen Stab in der Hand. Der Obersthofmeister des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Stabe. Der Oberstallmeister des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Königsschwerte in der Scheide auf einem reich mit Gold gestickten Kissen von gelb und blauem Sammt. Der Oberstmundschenke des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Scepter auf gleichem Kissen. Der Obersthofmarschall des lombardisch-venetianischen Königreichs mit der Krone auf gleichem Kissen. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog-Vizekönig mit dem eigenen Obersthofmeister zur Seite. Se. Majestät der Kaiser im reichen Krönungsanzuge mit dem kaiserl. Hausmantel, dessen Schleppe durch Pagen getragen wurde. Se. Majestät trug die Hauskrone, die vier Halskollanen der kaiserl. Orden und das große Band des Militärordens; die acht Stützen des reichen Baldachins wurden an Schnüren mit Gold-



quasten von k. k. Kämmerern getragen; die Ritter des goldenen Vlieses, worunter der erste k. k. Obersthofmeister und der k. k. Obersthofmarschall, umgaben, geziert mit ihren Goldketten, Se. Majestät den Kaiser. Die Capitäns der Leibgarde und der Generaladjutant Sr. Majestät schritten etwas vorwärts zu beiden Seiten. Die lombardisch-venetianische Edelgarde und außerhalb die k. k. Trabantenleibgarde bildeten die Flanken und eine Abtheilung der lombardisch-venetianischen Edelgarde folgte unmittelbar dem Baldachin. Eine Abtheilung Grenadiere. Ihre Majestät die Kaiserin, die durchlauchtigsten Erzherzoge und Erzherzoginnen, so wie die hier anwesenden hohen Gäste begaben sich durch den gewölbten Gang des erzbischöflichen Pallastes in den Dom auf die für sie bestimmten Tribunen. Auch der päpstliche Nuntius hatte sich mit drei sechsspännigen Wagen, denen seine Dienerschaft in Galla voran schritt, in die Kirche begeben, um dort die Ankunft Sr. Majestät zu erwarten. Als sich Höchstderselbe dem Dome näherte, erinnerte der erste geistliche Ceremonienmeister Ihre Eminenzen die zwei Kronkapläne, den apostolischen Nuntius, die Bischöfe, Prälaten und Domherren, sich dem Haupteingange zum Empfange Sr. Majestät zu nähern. Der Cardinal-Erzbischof von Mailand bot dem Kaiser beim Eintritte das Weihwasser, wozu ihm der Hofceremonienmeister den Weihwedel reichte. Das kaiserliche Gefolge blieb indessen am Thore zurück. Hierauf verfügte sich der Clerus, dessen Reihen die beiden Kronkapläne, nämlich der Cardinal-Patriarch von Venedig und der Cardinal-Erzbischof von Mailand, schlossen, in Procession zum Hochaltare; ihnen folgte der ganze Hofzug in hergekommener Ordnung; zuletzt Se. Majestät der Kaiser vom gewöhnlichen Gefolge umgeben, und mit zwei Bischöfen in der Eigenschaft als königliche Assistenten zur Seite, die den kaiserlichen Mantel an den beiden vordern Enden hielten. Trompeten und Pauken erschallten während des Zuges zum Altare. Die Leibwachen blieben auf den ihnen angewiesenen Posten zurück. Den Baldachin stellte man am Presbyterium auf. Der Clerus verrichtete nach seiner Ankunft am Hauptaltare kniend ein kurzes Gebeth. Se. Majestät that dasselbe am Fuße des dem Altare gegenüber errichteten Thrones, während die Reichsleindien auf den Altar gelegt wurden. Nach dem Gebethe nahm die Geistlichkeit die ihr angewiesenen Plätze ein; der Patriarch von Venedig, das Domcapitel, die Bischöfe und Prälaten begaben sich hinter den Altar; der Cardinal-Erzbischof von Mailand setzte sich mit seinen drei Assistenten auf den Altar-

schemmel; die beiden zur Assistentz Sr. Majestät bestimmten Bischöfe ließen sich zu beiden Seiten des Thrones auf Bänken nieder; der apostolische Nuntius nahm einen abgesonderten Sitz ein. Nach einigen Augenblicken erhob sich Se. Majestät, und begab sich, in Begleitung der beiden Bischöfe und aller Großwürdenträger, der Hauptleute der Leibwache und des Generaladjutanten, zum Hauptaltare. Zu gleicher Zeit stellte man einen reichverzierten Armsessel zur untersten Altarstufe, auf dem der Kaiser Platz nahm. Hierauf erfolgte die Präsentation und dann die Ammonition, welche Se. Majestät sitzend anhörte, und sich alsdann erhob, um auf der obersten Altarstufe nieder zu knien, wohin der Hofceremonienmeister bereits ein reiches Kissen gelegt hatte. Der erste k. k. Obersthofmeister nahm Sr. Majestät die Hausrone vom Haupte, welche vom k. k. Schatzmeister unter Escorte einer Abtheilung Arcieren- und ungarischer Leibgarde nach Hof gebracht wurde. Se. Majestät las hierauf den Krönungseid, berührte mit beiden Händen das Evangelienbuch, welches der Erzbischof aufgeschlagen auf den Knien hielt, und sprach die Worte: „So wahr Uns Gott helfe!“ Nach dem Schwur erhoben sich die Erzbischöfe und Bischöfe ohne Mitra, und sprachen mit leiser Stimme über den knienden Kaiser das Benedictionsgebeth. Nun erhob sich Höchstderselbe wieder, stieg die Stufen des Altars hinab, kniete an der Epistelseite auf die letzte Stufe, und neigte sich mit dem Gesichte auf ein vor Ihm liegendes Kissen. Der Erzbischof, die Bischöfe und die Prälaten setzten ihre Mitra wieder auf, ließen sich dann mit dem übrigen Clerus auf die Knie nieder, und sprachen die Allerheiligen-Vitanei. Nach dem Verse *ut omnibus fidelibus etc.* stand der Erzbischof allein auf, und gab Sr. Majestät den Segen, was auch die übrigen Bischöfe, jedoch kniend, thaten. Se. Majestät erhob nun das Haupt vom Kissen, und blieb in kniender Stellung, während der Erzbischof die Vitanei zu Ende bethete. Nach ihrem Schlusse richtete sich der Erzbischof allein auf, die Bischöfe aber blieben auf den Knien, legten die Mitra ab, und sprachen die vorgeschriebenen Gebethe, nach deren Beendigung sich der Erzbischof mit der Mitra bedeckt vor dem Altare niederlegte. Se. Majestät stieg nunmehr die Stufen des Altars hinan, und ließ sich auf einem reichgeschmückten Kissen vor demselben auf die Knie nieder; die übrigen Bischöfe mit Mütze und Stab bildeten einen Kreis um Ihn; der Oberstkämmerer des lombardisch-venetianischen Königreichs und der k. k. Oberstkämmerer nahmen Sr. Majestät den kaiserl. Hausmantel ab; der erste k. k. Oberst-



hofmeister that dasselbe mit den Ordenskollanen, welche sammt dem Mantel durch k. k. Kammerfouriere in das Königsgezelt gebracht wurden. Der lombardisch-venetianische Oberstkämmerer entblößte die Schultern, und der k. k. Oberstkämmerer den rechten Arm Sr. Majestät. Der Erzbischof tauchte den Daumen der rechten Hand in das heilige Öhl, das ihm der Hofceremonienmeister in einem goldenen Gefäße darreichte, und salbte bethend Se. Majestät in Kreuzesform am rechten Arm, vom Handgelenke bis zum Ellenbogen, so wie auch zwischen den Schultern auf dem Rücken. Nach der heil. Salbung wurde Se. Majestät von den beiden assistirenden Bischöfen und den obbesagten Großwürdenträgern des Reiches und Hofes in das Königsgezelt geführt, wo Ihn die beiden Bischöfe am Arme und zwischen den Schultern abtrockneten, die beiden Oberstkämmerer die Kleider an den entblößten Stellen schlossen, der k. k. Obersthofmeister die Ordenskollanen wieder umgab, und die beiden Erstbenannten Se. Majestät mit dem lombardisch-venetianischen Königsmantel bekleideten. Höchstderfelbe verfügte sich hierauf zum Altare und von da zum Thron, um dort der Pontificalmesse beizuwohnen, welche nach dem ambrosianischen Ritus celebrirt wurde. Nach dem Ablesen der Epistel setzte sich der Cardinal-Erzbischof mit seinen drei Assistenten wie früher auf den Prälatensessel vor den Altar; die Bischöfe aber, geführt vom Cardinal-Patriarchen von Venedig, als zweitem Kronkaplane, begaben sich in feierlicher Prozeßion zum Throne und geleiteten Se. Majestät zum Altare, wohin Ihn die früher benannten Großwürdenträger folgten, und wo sich Se. Majestät auf der obersten Stufe niederkniete. Nun reichte einer der Assistenten dem Erzbischofe die Reichskleinodien, der sie den Großwürdenträgern des Reiches übergab. Der lombardisch-venetianische Oberstallmeister entblößte das Königsschwert, und reichte es dem Cardinal-Erzbischof von Mailand, der es Sr. Majestät mit einer Anrede übergab. Höchstderfelbe stellte es dem Oberstallmeister zurück, dieser steckte es in die Scheide, und gab es neuerdings dem Erzbischofe, der nun Se. Majestät damit umgürtete. Se. Majestät erhob sich, zückte das Schwert, steckte es wieder in die Scheide, und kniete von neuem nieder. Der Cardinal-Erzbischof nahm hierauf dem Oberstkämmerer die Krone ab, und setzte sie im Vereine mit dem Cardinal-Patriarchen auf das Haupt Sr. Majestät, indem Beide die für diese Ceremonie bestimmten Worte

sprachen. In demselben Augenblicke ertönte das Geläute aller Glocken des Doms und der übrigen Kirchen der Stadt; auch donnerken die Salven der auf den Stadtplätzen aufgestellten Truppen und der Kanonen des Castells. Der Cardinal-Patriarch von Venedig nahm hierauf vom Oberstmundschenk den Scepter, und gab ihn Sr. Majestät, gleichfalls mit der vorgeschriebenen Anrede, in die Hand. Endlich gab der Erzbischof von Mailand Sr. Majestät den kaiserl. Reichsapfel, den er vom lombardisch-venetianischen Obersthofmarschall erhalten hatte, in die linke Hand, und nahm ihm das Schwert wieder ab, dessen Scheide von einem k. k. Kammerfourier mit dem kaiserl. Hausmantel nach Hofe gebracht wurde. Das entblößte Schwert trug der Oberstallmeister während der ganzen übrigen Dauer der Ceremonie vor Sr. Majestät her. Se. Majestät der Kaiser und König verfügten sich hierauf zum Krönungsthrone; der Erzbischof schritt zu Seiner Rechten, der Patriarch zu Seiner Linken; der Clerus, die Herolde und Großwürdenträger Ihm voran. Auf ein von den beiden Kronprälaten mit der Hand gegebenes Zeichen ließ sich der Kaiser auf den Thronessel nieder. Der lombardisch-venetianische Obersthofmeister trat vor, wandte sich zum Volke, und gab mit den Worten: „Viva, Ferdinando Imperatore e Re nostro! das Signal zu allgemeinen Beifallsrufen, während dem alle Glocken der Stadt und die Salven der Truppen und des groben Geschüzes anhaltend ertönten. Der Cardinal-Erzbischof legte hierauf die Mitra ab, und stimmte das Te Deum laudamus an. Nachdem die Krönungsgebethe verrichtet waren, kehrten beide Kronkaplane und der übrige Clerus, mit Ausnahme der beiden Assistenten des Kaisers, nach einer tiefen Verbeugung vor Sr. Majestät auf ihre Plätze zurück. Höchstbieselben gaben Scepter und Reichsapfel den beiden assistirenden Bischöfen, welche diese Reichskleinodien auf die vom Oberstmundschenk und dem Obersthofmarschall gehaltenen Sammelkissen legten. Die Pontificalmesse wurde nunmehr fortgesetzt. Der Subdiacon sang das Alleluja; ihm antworteten der Chor und die Musik. Der Erzdiacon sang das Evangelium mit den gewöhnlichen Ceremonien; sechs Pagen erschienen mit brennenden Wachlichtern, und Se. Majestät nahmen mit Beistand Ihrer Assistenten Scepter und Reichsapfel wieder. Nach dem Evangelium ließen sich Höchstbieselben, nachdem beide Reichskleinodien den betreffenden Großwürdenträgern zurück gestellt worden waren, wieder auf die Knie nieder. Ein Bi-



schaf überbrachte in Begleitung des Subdiacons, des geistlichen Hofceremonienmeisters und zweier Pagen das Evangelienbuch dem Kaiser zum Kusse, worauf er mit seiner Begleitung zum Altare zurück kehrte. Nach dem Offertorium setzte sich der celebrirende Erzbischof vor dem Altare auf seinen dahin gebrachten Prälatenstuhl nieder. Se. Majestät, geleitet von dem oft erwähnten Gefolge, kniete sich, mit der Krone bedeckt, auf der vorliegenden Altarsstufe, wohin der Hofceremonienmeister ein Kissen gelegt hatte, nieder. Der lombardisch-venetianische Oberstkämmerling reichte Sr. Majestät hierauf das Opfer (eine große, eigens geprägte Goldmünze) auf einer goldenen Tasse dar, welches Opfer der Kaiser dem Celebranten auf eine kleine Tasse, die dieser Letztere in der Hand hielt, legte und sodann mit demselben Gefolge wieder zum Krönungsthron zurück kehrte. Nachdem der Erzbischof die Gabe erhalten hatte, wusch er sich die Hände und setzte das Pontifikalamt bis einschließlich des offertorio: vobis pacem fort..

(Beschluß folgt.)

## Deutschland.

Nürnberg, 3. Sept. Heute Nacht um 2 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser von Rußland in Begleitung des Generals Grafen Orloff und des Obersten Lipoff hier ein, und stieg im bayerischen Hof ab, wo erst eine Stunde vorher seine Ankunft durch einen Courier angemeldet worden war. Empfangsfeierlichkeiten und Aufwartungen waren bei dem strengen Incognito des hohen Reisenden (als General Romanow) ausdrücklich verboten worden.

Augsburg, 6. Sept. Ihre kais. Hoheit die Großfürstin Alexandra Nikolajewna, begleitet von einem zahlreichen Gefolge (6 Wagen mit 28 Pferden) ist gestern Abends 7 Uhr dahier angekommen und im Gasthose zu den drei Mohren abgetreten. Eine Compagnie des Regiments Prinz Carl bezog die Ehrenwache. Se. k. H. der Kronprinz ließ die erlauchte Reisende durch seinen Adjutanten bewillkommen und sich zur Audienz melden; Se. k. H. der Prinz Carl von Bayern that dasselbe in eigener Person. Wegen Ermüdung der Großfürstin wurde aber der Empfang der beiden königl. Prinzen erst auf heute Vormittag bestimmt.

(Aug. 3.)

## Frankreich.

Der Moniteur enthält eine k. Ordonnance, vom 25. August datirt, welche besteht, daß die französischen Besitzungen von Nordafrika in Zukunft eine Suffragan-Diocese des Erzbisthums von Alg. bilden sollen. Der bischöfliche Sitz soll in Algier seyn.

(Zur Zeitung v. 18. September 1838.)

Mehrere Journale behaupten, die Taufe des Grafen von Paris werde erst am 1. Mai, dem Namensfest des Königs, Statt finden.

Die Leiche des Hrn. v. Talleyrand ward am 1. Sept. aus dem Gewölbe der Kirche, in dem sie provisorisch niedergelegt war, mit der Post nach Valencay abgeführt, wo nächsten Mittwoch das Begräbniß Statt finden soll. Hr. Royer-Collard, der einige Stunden von Valencay auf seinem Landgute lebt, wird dem Diplomaten die letzte Ehre erweisen.

Paris, 2. September. Aus Anlaß der Geburt des Grafen von Paris wurden 385 zur Kugelstrafe, Zwangsarbeit und Gefängnißstrafen verurtheilte Militärs gänzlich begnadigt; Strafmilderung erhielten 222 zu ähnlichen Strafen, 37 zur Kettenstrafe und 15 zum Tode verurtheilte Militärs. (Aug. 3.)

## Spanien.

Das Diario de Sevilla berichtet unterm 18. August, daß am 10. ein maroccanischer Heerhaufen vor Ceuta in Nordafrika erschienen sey. Er ist zahlreicher, als der am 16. Juli v. J. erschienene, und hat bereits dieselben Stellungen, wie dieser, vor dem Plage eingenommen. Unglücklicherweise leidet Ceuta eben Mangel an Lebensmitteln, und die spanische Besatzung ist auf halbe Ration gesetzt. (W. 3.)

Madrid, 24. Aug. Dem General Narvaez muß man die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er in der Mancha das Unglaubliche ausgeführt hat. Die Ruhe und Sicherheit ist in jener Provinz so weit wieder hergestellt, daß man ohne Bedeckung reist, die Posten richtig eintreffen, und die Einwohner dem General Narvaez ihr zahllosen Adressen für ihren Erlöser erklären. Gegen die mit den Waffen in der Hand gefangen genommenen Fäctlosen war er unerbittlich streng, und noch vor Kurzem ließ er den Prior von Calatrava, auf dessen Anstiften bei der Einnahme von la Calzada de Calatrava 200 Nationalgardisten mit ihren Familien in den Flammen umkamen, vor ein Kriegsgericht stellen und erschießen. — In Galicien haben die Carlisten einen unersehlichen Verlust erlitten, indem der bekannte Guikade, der im Namen des Don Carlos den Oberbefehl über jene Provinz führte, und seine Streifzüge bis auf das portugiesische Gebiet erstreckte, am 15. bei Secubeiros, in der Provinz Drense, von einer Abtheilung Truppen überfallen, und nebst der Mehrzahl seiner Begleiter erschossen wurde. — Der Parteigänger Balmaseda hat sich mit Carrion vereinigt, so daß er wieder 500 Mann beisammen hat, von denen 300 beritten sind. Am 19. überfiel er die Stadt Roa, und zog von dort aus nach Arzobispo und Dinedo. Niemand verfolgt ihn.



Nachrichten aus Barcelona vom 27. August (im Commerce) zufolge, habe sich Cabrera, Forcadell und Llongostera unversehens gegen Valencia gewendet. — Diese Stadt war am 23. und 24. ernsthaft von den Carlisten bedroht, die große Verheerungen in der Umgegend anrichteten. Die Nationalgarde und die geringe Besatzung standen fortwährend unter Gewehr. Ein Kriegsschiff von der englischen Station hat dem Commandanten seine Dienste angeboten, die angenommen wurden. So stand es in dem Augenblicke, wo das Dampfschiff abging, daß diese Nachrichten nach Barcelona gebracht hat. (St. B.)

Nachrichten aus Madrid vom 27. August melden: Die so lange mit dem Hause Rothschild gepflogene Unterhandlung ist endlich zum Abschluß gekommen. Gestern ist der Vertrag unterzeichnet worden. Noch kennt man zwar die einzelnen Bestimmungen nicht, allein so viel ist bekannt, daß gedachtes Haus sich anheischig macht, während 5 Monaten hindurch je 8 bis 10 Millionen Realen vorzustoßen. Der Kriegsminister ist zum General Draa abgegangen. Wie es scheint, will die Regierung genaue Aufklärung über die Ursachen von der Aufhebung der Belagerung von Morella haben. General Aldama ersetzt einstweilen den abwesenden Kriegsminister. — Über Draa's Ankunft zu Alcaniz herrscht kein Zweifel mehr. Als Verlust gesteht die Madrider Zeitung nun ein, daß 91 Offiziere getödtet und 2000 Mann dienstunfähig seyen. Das letzte Bulletin Draa's ist aus dem Hauptquartier Valdeagorfa vom 21. d. Der Oberbefehlshaber gesteht darin ein, daß ihm die Obhut des schweren Geschüßes die meiste Unruhe verursachte. Deshalb ist die Nachricht seines Einzugs in Alcaniz ohne neuen Verlust von Wichtigkeit.

Auf Espartero's Wunsch werden die in Spanien befindlichen Trümmer der verschiedenen Fremdenlegionen in ein Corps vereinigt, das unter dem Namen Wallonengarde der spanischen Armee einverleibt werden soll. Don Juan van Haten ist zum Befehlshaber dieses Corps ernannt worden. An der Spitze seines Stabs steht der Schwager des Grafen Campuzano, der Graf Brochowski, bisher Chef der polnischen Lanciers, welche unter Espartero so glänzende Dienste geleistet haben, und jetzt ebenfalls der Wallonengarde einverleibt werden.

(W. B.)

Ein Schreiben von der spanischen Gränze vom 29. August (in der Allgemeinen Zeitung) gibt über die glänzenden Waffenthaten der Carlisten bei Morella folgende Details: „Nach und nach kommen uns die Details über Morella zu. Draa ließ dreimal stürmen, zuletzt am 17.; vorher hielt er seinen Truppen eine Anrede, in der er ihnen die Nothwendigkeit zu siegen oder zu sterben vorstellte. Der Angriff war verzweifelt, und die Vertheidigung heldenmüthig; sie wurde durch General Don Juan de Cabanero, Gouverneur der Festung, dirigirt. Die Angriffscolonnen bildeten die Grenadiere von Porta (General Don Cajetan Borso di Carminati) und beide Bataillons des Regiments Afrika, durch ein Bataillon Chasseurs Reyna Gobernadora und zwei Linienbataillons verstärkt, um erstere abzulösen. Im Augenblicke des Sturms steckte die Besatzung und die Einwohner Brot an ihre Baponnets und Fleischstücke an lange Stangen, die Angreifenden zu reizen, und riefen ihnen zu, sie sollten kommen, sie abzuholen. Nach Briefen aus Alcaniz und Saragossa haben die Christinos auf der Bresche und in den Laufgräben 1800 Mann verloren. Im Augenblicke der letzten Kraftanstrengung der Belagerer erschien Cabrera an der Spitze frischer Truppen; das Feldgeschrei „A Ellos“ erscholl im Rücken der Feinde, und verbreitete Schrecken und Unordnung in ihren Reihen; „Berrath“ hieß es überall, worauf allgemeine Flucht erfolgte. Draa selbst war auf dem Punkte gefangen genommen zu werden; ein Carlistscher Cavallerieoffizier ergriff sein Pferd beim Zügel, und der constitutionelle Generalcapitän von Aragon verdankte sein Heil nur der Kraft und Schnelligkeit seines Rosses. Die Zahl der beim Rückzuge Verwundeten kann noch nicht bestimmt werden; in Alcaniz allein liegen 1600; viele in Montoyo. — Am 25. befand sich Draa in Daroca, San Miguel in Iyar, Borso in Teruel und Pardinaz in Alcaniz. — Eine anarchische Bewegung droht in Saragossa auszubrechen; die Nationalgarde ist stets unter den Waffen, und die Artillerie steht mit brennender Lunte bei den Stücken. Gleiche Unordnung ist in Madrid und in den vorzüglichsten Städten zu befürchten. Die Folgen dieses glänzenden Sieges, mit zur Hälfte geringerer Kraft erfochten, sind unberechenbar. Cabrera hat sich unsterblich gemacht; ein Lorbeerkranz umwindet das Haupt des jugendlichen Feldherrn, wie seit Zumalacarréguil ihn kein royalistischer Feldherr erringen konnte. Valencia, Saragossa, Madrid zittern gleichzeitig vor seiner Annäherung, die kein Hinderniß mehr hinzuhalten scheint; die Communication mit Catalonien ist frei; das gemäßigte Ministerium O'Falia muß stürzen, und aller finanzielle Credit der constitutionellen Regierung in einer so wichtigen Epoche schwindet.“

(St. B.)

### Griechenland.

Athen, 27. August. Am 16. August reiste der König und die Königin nach Poros, um eine dort neu erbaute Corvette vom Stapel laufen zu sehen. Das Fahrzeug erhielt den Namen Ludovico und wird 26 Kanonen am Bord haben. Die Majestäten kehrten des andern Tages wieder zurück, um sich auf Ihre größern Reisen vorzubereiten. — Heute verließ, bis Korinth von dem Könige begleitet, S. M. die Königin die Hauptstadt, um sich in Lutraki auf dem griechischen Dampfschiff einzuschiffen und von da Ihre Reise nach Ancona fortzusetzen. Nach abgehaltener Quarantäne beabsichtigen S. M. die Königin nach Verna zu gehn, um dort sich einer Zusammenkunft mit Höchstihrem Vater, dem Großherzog von Oldenburg, zu erfreuen. Die Dauer der Abwesenheit ist auf sechs Wochen bestimmt. (Allg. B.)



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 15. September 1838.

Marktpreise.

Ein Wien. Regen Weizen . .	3 fl 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> fr.
— — Kukuruz . .	— " — "
— — Halbsfrucht . .	— " — "
— — Korn . .	2 " 38 "
— — Gerste . .	— " — "
— — Hirse . .	— " — "
— — Heiden . .	2 " 10 "
— — Hafer . .	1 " 10 "

## K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 12. September 1838.

55. 75. 83. 15. 64.

Die nächste Ziehung wird am 26. September 1838 in Wien gehalten werden.

In Grätz am 12. September 1838:

28. 41. 5. 14. 20.

Die nächste Ziehung wird am 26. September 1838 in Grätz gehalten werden.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1303. (1) Nr. 1321.

Executive Licitation

der dem Joseph Kaluscha (Jerizh) zu Narein gehörigen Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udelsberg wird bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Johann Declava von Altdorf, Gewaltsträgers des Blas Dougan von Storje, vom 3. September 1838, Z. 1321, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 12. Mai 1838, Z. 720 bewilligten, aber unterbliebenen executiven Teilbiethung der, dem Joseph Kaluscha, insgemein Jerizh, zu Narein, Pfarr Roschane gehörigen, der löblichen Herrschaft Prem, sub Urb. Nr. 27 und 28 dienstbaren, auf 1922 fl 5 fr. geschätzten Realitäten, wegen schuldiger 96 fl. 40 fr. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun 3 Licitations-Tagungen, und zwar die erste auf den 11. October, die zweite auf den 12. November, und die dritte auf den 13. December 1838, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen zu Narein mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn die Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Tagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Zu diesen Teilbiethungen werden nun Kaufs-liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß als Ausrufspreis der Realität der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 1922 fl. 5 fr. angenommen ist, und die günstigen Licitationsbedingungen hierorts zur Einsicht vorliegen.

K. K. Bezirksgericht Udelsberg am 5. September 1838.

Z. 1321. (1)

## Anzeige.

Eine solide Familie wünscht Studenten in die Kost zu nehmen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Laibach am 15. September 1838.

Z. 1299. (2)

Unterzeichneter macht bekannt, daß bei ihm, in der Spitalgasse Nr. 268 im zweiten Stocke, für den künftigen Winter alle Gattungen schöner, moderner Rauch-Waaren in Auswahl, sowohl für Damen wie auch für Herren, um den nur möglichst billigen Preis zu haben sind.

Laibach den 12. September 1838.

Franz Zebuder,  
Kürschner und Kappelmacher.

Z. 1294. (3)

Eine kinderlose Familie in der Gradtscha = Vorstadt Nr. 38, wünscht zwei studierende Jünglinge in Kost und Quartier zu nehmen.

Zu erfragen im ersten Stock.

Z. 1265. (5)

## Weinmuster = Magazin = Eröffnung.

In Marburg, Untersever, ist ein Weinmuster-Magazin eröffnet worden, woselbst die P. T. Herren Käufer alle Qualitäten der in dieser Stadt als auch aus der Umgegend zum Verkaufe liegenden Weine zu beliebiger Auswahl bereit finden. Diese aus mehreren 100 Sorten bestehende Musterkarte wird gewiß jeden Besucher überraschen, und die von den Eigenthümern gestatteten festen billigen Preise zum Ankauf einladen.

Diese Weinmuster sind von hierortigen Weingartbesitzern aus ihren zum Verkauf bestimmten Quantitäten zusammengestellt.

Das Magazin befindet sich am Kirchplatz.



Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach

sind alle

## **Lehrbücher für's Gymnasium**

zu den, von der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration in Wien, festgesetzten Preisen zu haben.

3. 1158. (1)

Neueste Andachtsbücher aus dem Verlage der  
Gerstl'schen Buchhandlung (J. L. Greiner) in Grätz,  
und bei Ig. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben.  
(Die Preise sind in Conventions-Münze gestellt.)

## **Die heilige Messe**

in 48 bildlichen Vorstellungen und Gebeten.

Zu Ehren und Anbetung des Leidens und Sterbens unser Herrn und Heilandes Jesus Christus,  
nebst Morgen-, Abend-, Beicht-, Communion-, Vesper- und anderen Gebeten, Litaneien, Ge-  
fängen, Oehlberg- und Kreuzweg-Andacht für alle Zeiten und Feste.

Kleines Mess- und Gebetbüchlein von J. B. von Winklern.

Zehnte verbesserte und vermehrte, mit 80 Holzschnittbildern verschönernte Ausgabe, 15 fr. In Pa-  
pierband 24 fr. In Leder 30 fr. — Dugend-Preis (für 12 Stücke) 2 fl. 30 fr. — Groß-Dugend-  
Preis (für 12 Dugend oder 144 Stücke) 25 fl.

P. Baldaufs Evangeliums = Erklärungen,

auf das ganze katholische Kirchenjahr, geeignet zu

## **Kanzelvorträgen und Christenlehren.**

Katechetisch = homiletische Erklärung der Sonn- und Festtags = Evangelien  
nach der Ordnung und mit Text des Evangelienbuches, welches in den k. k. österreichischen  
Staaten vor schriftmäßig eingeführt ist, mit beigelegten Glaubens- und Sittenlehren. Me-  
dian-Deutav, (20 Bogen) 1 fl.

In der Buchhandlung

von J. G. Ritter v. Mösl's sel. Witwe und Braumüller

in Wien, ist so eben erschienen, und bei Ign. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben  
Die zweite Auflage:

## **Das kalte Wasser,**

als vorzügliches

## **Beförderungsmittel der Gesundheit**

und ausgezeichnetes

## **Heilmittel in Krankheiten.**

Ein Wort zu seiner Zeit für alle Menschen, die da wünschen gesund zu werden, es zu bleiben,  
und ein frohes Alter zu erreichen.

(Er. Excellenz dem Herrn Carl Grafen von Rechberg, Oberst-Kämmerer Sr. Majestät des Königs  
von Bayern, ehrfurchtsvoll gewidmet von J. G.)

Von einem Menschenfreunde.

Mit einer Abbildung.

In Umschlag broschirt. Preis 24 fr. Conventions-Münze.

(3. Intell.-Blatt. Nr. 112 d. 18. September 1838.)